



Hallesche Forschungen

Im Auftrag der Franckeschen Stiftungen zu Halle herausgegeben von
Veronika Albrecht-Birkner, Mark Häberlein, Thomas Müller-Bahlke
und Udo Sträter

Band 65

David Keller: Zinzendorfs Rhetorik. Eine Untersuchung zur Predigt
zwischen Methode und Heiligem Geist. Halle 2023 (Hallesche For-
schungen, 65).

XIV, 388 S., € 68,00; ISBN 978-3-447-12097-5, eISBN 978-3-447-
39448-2



Gibt es eine pietistische Rhetorik? Folgt man den antirhetorischen Selbstaussagen Nikolaus Ludwig von Zinzendorfs (1700–1760), ist diese Frage nicht leicht zu beantworten. Dabei erhielt der spätere Begründer der Herrnhuter Brüdergemeine eine umfangreiche rhetorische Ausbildung und Prägung: Einerseits durch das Königliche Pädagogium in Halle, in der pietistisch ausgerichteten Schulstadt August Hermann Franckes (1663–1727), andererseits über individuelle Studien, etwa des Radikalpietisten Gottfried Arnold (1666–1714).

Anhand der vielen überlieferten Reden und Predigten Zinzendorfs lässt sich folglich ein hohes Bewusstsein für Rhetoriktheorie und Methodik rekonstruieren. So zeigt sich auch, dass die vehement antirhetorischen Aussagen Zinzendorfs selbst eine rhetorische Funktion erfüllen. Die Analyse erfolgt mit Blick auf die Homiletik der lutherischen Orthodoxie und der Aufklärung, um den Paradigmenwandel im Umfeld der pietistischen Predigtlehre nachzuvollziehen. Abschließend werden die Ergebnisse der Studie mit den Diskussionen um Rhetorik in der Homiletik und mit der Debatte um die freie Kanzelrede im 20./21. Jahrhundert konfrontiert.